

Bever-Bote

www: spd-beverungen.de / Ausgabe 24

Berichte - Informationen - Kommentare

Für Beverungen



Das war's dann. Kaum dass sich die Zuschauer der bundesrepublikanischen Fernsehgemeinde den Namen unserer Stadt haben einprägen können, war die Sendung um den Spendenmarathon auch schon gelaufen. Vorbei die Hoffnungen Beverungen käme mit ihrer Spendenaktion ganz groß raus. Wir würden republikweite Aufmerksamkeit erreichen und die Fernsehzuschauer, wenigstens die von RTL, so der verbreitete Glaube, würden zumindest wissen, dass es Beverungen gibt und dass dieses schöne Städtchen im Weser-

Fortsetzung Seite 2

Schepke: Handlungskonzept ist nicht erkennbar

SPD-Fraktionssprecher Eckhard Schepke setzte bei den Haushaltsberatungen der Stadt Beverungen deutliche Akzente. Dem Bürgermeister hielt er vor, ein klares Handlungskonzept sei nicht erkennbar. Vorbei seien zudem die Fernsehauftritte des Spendenmarathons und Glanz und Gloria seien verschwunden. **Beverungen habe ein ausgesprochenes Glück gehabt**, dass das Füllhorn der Konjunkturbelebung auch in unserer Stadt angekommen sei. Das brachte erhöhte Steuereinnahmen, löse aber nicht die deutlich erkennbaren Struktur-schwächen. Für die Haushalte 2009 und 2010 seien in der mittelfristigen Finanzplanung bereits neue Defizite ausgewiesen.

Schepke kritisierte, dass die CDU auf Bundesebene darauf gedrängt habe, die Gewerbesteuer abzuschießen. Da könne der Bürgermeister von Glück sprechen, dass die SPD hart geblieben sei und die Kommunen weiterhin mit dieser Einnahme rechnen könnten.

Die Fehlbeträge zur Sicherung der Liquidität aus 2005 und 2006 beliefen sich auf rd. 3,3 Mio.

Euro. Das koste die Stadt in 2008 weitere rd. 235.000 Euro Zinsen. Geld, mit dem dringende Aufgaben hätten erledigt werden können.

Kosten, wie Löhne und Gehälter, mit Krediten finanzieren zu müssen sei schon ein beachtlicher Vorgang. Erstaunlich sei, dass der Landrat als Kommunalaufsicht hierzu schweige.

Die Finanzen der Stadt wären noch schlechter ausgefallen, hätte nicht die alte Landesregierung



Eckhard Schepke

Investitionspauschalen eingeführt. Diese Pauschalen beziehen sich z.B. auf Sport- und Schulbaumittel sowie Investitionspauschalen. Die Handhabung in Beverungen, diese Mittel zur Finanzierung laufender Kosten mit einzusetzen, habe für einen riesigen Investitionsstau gesorgt. Das bezahle die Stadt jetzt mit erhöhten Aufwendungen.

Zu einem öffentlichen Ärgernis sei die Geschichte um das Rentmeisterhaus ausgewachsen. Das Haus soll verkauft werden! Schepke: "Darauf muss man nach so vielen Jahren erst einmal kommen". Sehe so Heimatpflege aus, fragte Schepke. Über eine

Fortsetzung Seite 1

bergland liegt. Vorbei – Vergessen.

Dabei muss man das Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger und das der vielen Verantwortlichen in den Vereinen hoch loben. Fast schon war das Spiel zu groß für unsere kleine Stadt. So viele haben mitgemacht, dass die Zahl der Zuschauer bei den diversen Aktionen knapp wurden.

Nun wird ja das gesammelte und gespendete Geld einem karitativem Zweck zugeführt. Und das ist gut so. Trotzdem. Ein Gedanke drängt sich auf, der nach einer Aktion „Beverunger für Beverungen“. Das hätte Gemeinsinn, Zusammenhalt, auch Miteinander und Füreinander gebracht. Und es hätte dazu beigetragen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt identifizieren. Höxter gibt jetzt ein Beispiel hierfür, mit ihrer „Bürgerstiftung“.

Das wird etwas bringen – die „Fernsehshow“ hat uns nichts gebracht.

Hinweis: Wenn Sie unsere Anregung unterstützen wollen, dann schreiben Sie uns:

1. Roger van Heynsbergen, Obere Nussbreite 57, 37688 Beverungen
2. Eckhard Schepke, In den Pölden 14, 37688 Beverungen

Alle Vereine, Organisationen und Firmen sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Millionen Euro wurden in den Umbau des Hauses gesteckt, die keine Erträge bringen und zudem noch Zinsen kosten. Welche Kosten für den Innenausbau entstehen, dahinter stehen große Fragezeichen.

Es werde zu dem nicht davor zurück geschreckt, auch das Cordt-Holstein-Haus als Finanzierungsmasse ins Spiel zu bringen. Viele Jahrhunderte habe



Cordt-Holstein-Haus als Finanzierungsmasse?

das stadtprägende Haus allen Widrigkeiten getrotzt. Nun, im 21. Jahrhundert, solle kurzer Hand das Cordt-Holstein-Haus verhökert werden. Was bliebe dann von der Stadtgeschichte?

Das häufige Argument, für dies oder jenes sei kein Geld vorhanden, treffe für die „Bibuu“ nicht zu. Der Leistungskatalog der Stadt für diese Einrichtung beinhalte: Mietpreis des Gebäudes beträgt 12 Euro. Nicht im Monat, nein im Jahr. Finanziert werden die Heiz- und Stromkosten, die Müllentsorgung, Wassergeld und Abwassergebühren, Lohnkosten für die Raumpflege, Materialkosten,

Büromaterial und die Wartung, Reparatur und Instandhaltung der Computer. So eine Rundumversorgung möchte mancher Verein haben. Dagegen habe man vor Jahren den Wohlfahrtsverbänden alle Mittel gestrichen. (Siehe Seite 4)

Bei den Gebühren der Stadtwerke fehle der SPD-Fraktion die Transparenz. Erst aus den Lokalzeitungen habe man entnehmen können, die Erhöhung betrage 8 % oder 61 Euro pro Jahr. Warum die mangelnde Transparenz der Bescheide, war das Absicht, fragte Schepke.

Vom Bürgermeister erwartet die SPD-Fraktion weiterhin eine straffe Führung bei der Stadtentwicklung. Es gebe viele Gutachten, die sich mit der Stadtentwicklung befassten. Was fehle, sei ein klares Handlungskonzept. Beverungen dürfe sich nicht treiben lassen von Einzelinteressen. Ein integriertes Stadtentwicklungskonzept, das auch den Stellenwert von Kultur, Bildung und Sport beinhaltet, sei unabdingbar. Wo ein solches Konzept fehle, entstehe ein Ort ohne Lebensqualität.

Den Vorstellungen der CDU/FDP-Landesregierung, die auf eine Privatisierung z.B. der Stadtwerke setze, widersprach SPD-Fraktionssprecher Schepke entschieden. Unsere Stadt müsse ein verlässlicher Partner der Menschen bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben sein. Die Beverunger Bürgerschaft könne sich auf die SPD verlassen.

Abfalldeponie Wehrden

Vor einiger Zeit lobte der Kreis Höxter die günstigen Abfallgebühren. Schön für die Bürger, die davon profitieren. Anderer-

seits erhöhte der Kreis die Preise für die Abfalldeponie Wehrden. Die Gebühren (alle Volumens) für gemischte Siedlungsabfälle stiegen um 33%, Kompostierba-

rer Abfall um 20%, Holz und Metall blieben gleich. Papier und Pappe weiterhin unentgeltlich. Schön das Beverungen ein eigenes Abfallsystem hat.

Das wurde auch Zeit!

Endlich tagt der Schulausschuss

Nun ist es endlich so weit. Wie vom Bürgermeister in der letzten Ratssitzung angekündigt, soll am 19. Februar nach langer Zeit mal wieder eine Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung stattfinden. Von der SPD Ratsfraktion wurde bereits im Zuge der Haushaltsberatungen angesichts der dramatisch zurückgehenden Schülerzahlen und wegen des dringenden Sanierungsbedarfs an unseren Schulen eine Sitzung des Ausschusses gefordert. Die immer wieder aufgeschobenen Unterhaltungs- und Sanierungsarbeiten an unseren Schulen führen in diesem und den nächsten Jahren zu erheblichen Investitionen. Undichte Dächer, defekte Fenster, mangelhafte Isolierungen, die Mängelliste ließe sich noch weiter fortsetzen, hätten uns heute nicht so große Sorgen bereiten müssen, wenn man, wie von der SPD Fraktion bereits vor Jahren gefordert, investiert hätte.

Ein zusätzliches Problem sind die wegen des demografischen Wandel in Beverungen überdurchschnittlich zurückgehenden Schülerzahlen. Wie schon jetzt an den Grundschulen, werden auch in den nächsten Jahren die Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen so weit zurückgehen, dass man sich schnellstens Gedanken über die Erhaltung und Verbesserung unseres Schulangebotes machen muss. Der Haushaltsplan der Stadt weist schon für die Jahre 2005 bis 2008 einen Rückgang der Schülerzahl an den drei

weiterführenden Schulen in Höhe von ca. 170 Schülern auf. Eine dramatisch hohe Zahl, wenn man bedenkt, dass ein noch stärkerer Rückgang wegen der sinkenden Grundschülerzahl erst in den nächsten Jahren erfolgen wird.

Die SPD Ratsfraktion hat in einem Antrag rechtzeitig darauf hingewiesen und zum gemeinsamen Handeln aufgefordert. Seitens der CDU Ratsfraktion hat man sich bisher lediglich einen Resolutionsentwurf zum Erhalt der dreigliedrigen Schulsystems einfallen lassen. Offenbar verfolgt man in den Reihen der CDU Beverungen blindlings die Linie der Landes CDU, die mit aller Macht am dreigliedrigen System festhalten will, die Hauptschule erhalten will, obwohl, wie der Presse zu entnehmen war auch im Kreis Höxter bereits abzusehen ist, dass einige Hauptschulen schließen werden. Es ist an der Zeit, dass auch die Eltern der Schulkinder ihre Wünsche und Vorstellungen einbringen können. Dazu müssen entsprechende Konferenzen einberufen werden

Die SPD Fraktion wird konstruktive Vorschläge einbringen, die trotz der zurückgehenden Schülerzahlen in Beverungen ein breitgefächertes Schulsystem erhalten und möglichst noch verbessern. Dabei ist mit jeder Investition in unsere Schulgebäude die zukünftige sich verändernde Schulstruktur zu berücksichtigen.

Elternwille

Entscheiden Sie selbst

Es darf nicht wieder passieren, dass die CDU-Bürgermeister erklären können, die Städte wollten sich nicht an den Offenen Ganztagsgrundschulen beteiligen. Und das alles über die Köpfe der Eltern hinweg. Weitsichtig war dies nicht.

Heute lassen sich die gleichen Bürgermeister bei jeder Einweihung mit den Kindern ihrer Ganztagsgrundschulen feiern. Schulen und die Eltern haben schnell erkannt, welche Vorteile die Ganztagschule bietet. Die Bildungschancen unserer Kinder dürfen doch nicht von der Meinung eines Bürgermeisters abhängen!

Ebenso sind tragfähige Entscheidungen über unsere Kindergärten überfällig. Nur in enger Kooperation und Zusammenarbeit mit den Grundschulen können die Kinder auf die Schule und das Lernen vorbereitet werden.

Wir müssen umgehend wissen, welchen Betreuungsbedarf die Eltern für ihre Kinder haben. Wir müssen wissen, welches Betreuungsangebot in den Kindergärten vorgehalten wird. Sind es 25, 35 oder 45 Stunden? Wir bitten die Eltern, bringen Sie ihre Forderungen sofort bei der Stadt ein, bevor die Verwaltung oder der Träger nur ein bestimmtes Angebot strickt. Die jetzt notwendigen Strukturentscheidungen bestimmen in Zukunft auch die Bildungschancen aller nachfolgenden Kindergenerationen mit.

Zuschuss für Verbände

Die SPD Fraktion beantragte die Einrichtung einer Haushaltsstelle "Zuschüsse für Wohlfahrtsverbände". Diese Haushaltsstelle sollte mit einem Betrag von 3.000 Euro eingerichtet werden und der Caritas, der Arbeiterwohlfahrt und dem Deutschen Rote Kreuz zugute kommen. Alle anderen Fraktionen lehnten diesen Antrag ab. Ablehnung als Antwort ist keine Lösung. Welche Bedeutung hat eigentlich die soziale Arbeit in der Stadt Beverungen?

Danziger-Str.

Die SPD Fraktion beantragte die Sanierung eines Teilbereiches der Danziger Straße. Die Oberfläche des Teilabschnitts der Danziger Straße (Ostseite) vom unteren Bereich - etwa Haus Nr. 32 - bis zum oberen Bereich - etwa Haus Nr. 50 - ist ausgemergelt und weist z. T. großflächig Schadstellen in der vorhandenen Asphaltdecke auf.

Fazit: Dieser Antrag der SPD-Fraktion wurde an den zuständigen Ausschuss für Straßen- und Immobilien-Betriebe überwiesen.

Geschafft!

Der Bundestag hat am 25. Januar beschlossen, das Arbeitsloengeld I für ältere Arbeitslose länger zu zahlen, bis zu 24 Monate. Die neue Regelung tritt rückwirkend zum 1. Januar 2008 in Kraft. Wer Jahrzehnte in die

SPD: Batze weiter sanieren Handlungsbedarf bei Cafeteria

Gegenwärtig wird durch den Förderverein Freibad Beverungen & Umgebung e.V. die Cafeteria des Schwimmbades grundsaniert, d.h. ein neuer Fußboden wird verlegt, die Theken und Kühlungsanlage werden erneuert. Des Weiteren soll der Gastraum neu möbliert werden und die Wände und Decken mit einem neuen Putz, bzw. mit neuer Farbe versehen werden. Das Schwimmbad ist 1965 in Betrieb gegangen und seit nun 42 Jahren hat es keine Grundrenovierung gegeben, sondern es wurden lediglich einzelne Elemente der Küche ergänzt bzw. ausgetauscht. Insgesamt ist die Cafeteria nun in einem wenig einladenden Zustand. Die Einrichtung ist einfach abgenutzt, die Kühlanlagen entsprechen nicht mehr den heutigen Energiemaßstäben und entwickeln zudem eine extrem hohe Wärmeabstrahlung, was das Arbeiten im Thekenbereich

an warmen Tagen extrem erschwert. Im Jahr 2007 hat der Förderverein ca. 11.500,- Euro für die Neugestaltung und Erweiterung des Cafe - Aussenbereiches investiert. Für den Innenbereich stehen nun dem Verein noch Mittel in Höhe von 20.000,- Euro zur Verfügung, doch nach ersten Kalkulationen der Firmen wird diese Summe allein für die Neugestaltung von Fußboden und der Thekenanlage/Kühlung benötigt. Mittel für Neumöblierung, Decken und Wandbearbeitungen stehen somit nicht zur Verfügung.

Die SPD Fraktion beantragte weitere 10.000 Euro aus dem Haushalt der Stadt Beverungen zur Fertigstellung der Baumaßnahme in einem Schritt bereitzustellen.

Der Antrag wurde an den Ausschuss für Straßen- und Immobilien-Betriebe überwiesen.

Das erfreute uns

Auf die letzte Ausgabe des Bever-Boten erhielten wir viele Rückmeldungen. Darunter das Lob: Die SPD-Fraktion berichte wie keine andere Fraktion über ihre Arbeit und die Ratsarbeit.

So ein Lob erfreut jeden. Ein wenig Glanz trifft ja auch den "Bever-Boten", der mithelfen möchte, Einblicke in die Stadtpolitik zu vermitteln. Also werden wir so weiter arbeiten und die Bürger informieren.

Arbeitslosenversicherung eingezahlt hat, fühlte sich ungerecht behandelt. Darauf muss verantwortliche Politik reagieren. Kurt Beck und die SPD haben daher eine Lösung durchgesetzt, die die Lebensleistung der Arbeitnehmer anerkennt und die Angst vor

schnellem sozialem Abstieg nimmt. Vom Tisch auch das unsoziale Modell der CDU, das vorsah, das Jüngere und Frauen die Mehrkosten für die Älteren durch Leistungskürzungen zahlen sollten. Die SPD setzte Soziale Gerechtigkeit durch.

Bildungsstandort Beverungen retten!

Die Zeit für Entscheidungen läuft uns davon

Die SPD-Fraktion hat die Schulentwicklung erneut auf die Tagesordnung gesetzt. Sie begrüßt in ihrem Antrag die Investitionen, die zum Erhalt und zur Verbesserung unserer Schulgebäude eingeplant sind, da sie ja oft genug von der SPD Fraktion gefordert wurden. Denn bereits im Jahr 1991 wurde auf Antrag der SPD Fraktion für alle städt. Gebäude einschließlich aller Schulen im Schulzentrum eine Aufstellung über dringend notwendige Gebäudesanierungsarbeiten erstellt, im Oktober 1996 aktualisiert und den Fraktionen zur Verfügung gestellt. Im Jahre 2004 haben wir letztmalig einen Antrag auf umfassende Sanierung unserer Schulen gestellt, der leider wie schon in den Jahren davor von der Ratsmehrheit abgelehnt wurde.

Doch bei den nun geplanten Investitionen im Schulbereich muss unbedingt berücksichtigt werden, dass in den kommenden Jahren auch auf den weiterführenden Schulen mit einem erheblichen Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen haben, wie bereits jetzt schon im Primarbereich. Der Haushaltsplan 2008 weist bereits für die Jahre 2005 bis 2008 in Hauptschule, Realschule und Gymnasium ständig zurückgehende Schülerzahlen aus:

Hauptschule: Von 276 auf 222

Schüler, Rückgang von ca. 20%

Realschule: Von 539 auf 474

Schüler, Rückgang von ca. 12%

Gymnasium: Von 527 auf 477

Schüler, Rückgang von ca. 10%

Spätestens in 5 Jahren werden die

stark zurückgehenden Geburtenzahlen jährlich zu einer weiteren Reduzierung der Schülerzahlen an diesen Schulen führen.

Um auch in Zukunft das gute wohnortnahe Schulangebot in der Stadt Beverungen aufrechterhalten zu können, muss schon jetzt auf die demografische Entwicklung reagiert werden. Wenn das nicht geschieht, ist als erstes der Bestand unserer Hauptschule gefährdet, ebenso wird es in Zukunft nur noch schwer möglich sein, in der Oberstufe des Gymnasiums auch weiterhin ein ausdifferenziertes Angebot sicherzustellen.



Um ihre Bildungschancen geht es: Jetzt Handeln!

Wir bitten die Verwaltung schon jetzt, nach Lösungsmöglichkeiten (z.B.: Verbundschule, Regionalschule, Gemeinschaftsschule, Gesamtschule, Kooperation mit Schulen aus Nachbargemeinden) zu suchen, und diese mit den verantwortlichen Mitbestimmungsgremien in den Schulen zu diskutieren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es in Zukunft auch im Bereich der Sekundarstufe I und II immer mehr Ganztagsunterricht geben wird. (Mittagsverpflegung!)

Alle Investitionen, die in den kommenden Jahren im Schulbereich durchgeführt werden, müssen vor dem Hintergrund der sich wandelnden Schulstrukturen getroffen werden.

Spätestens vor Beginn des kommenden Schuljahres sollte dem Rat ein Entwurf zum Erhalt unserer Schulen und zur Sicherstellung ihres Bildungsangebotes vorgelegt werden. Im Schul- und Bildungsausschuss muss nach Vorliegen der Anmeldezahlen (Mitte Februar) über diese Problematik gesprochen werden.

Kommentar:

Es ist höchste Eisenbahn für die Entscheidungen, mit welchem Bildungsangebot wir die besten Bildungschancen für unsere Kinder sichern. Mangelnde Entscheidungskraft geht zu Lasten unserer Kinder. Verlorenes kann nicht mehr aufgeholt werden.

Im Jahr 2007 gab es nur eine Sitzung des Ausschusses Bildung, Soziales und Sport. Und das soll reichen, Herr Bürgermeister? Warum muss in Beverungen alles so langsam vorstatten gehen? Die Entwicklung von Beverungen im Bereich Schulen kann doch wohl nicht abhängig sein von der Aktivität oder Inaktivität eines Ausschuss-Vorsitzenden. Da bleibt der Bürgermeister schon in voller Verantwortung. Besonders der Kinder wegen.

Danke, Franz Müntefering

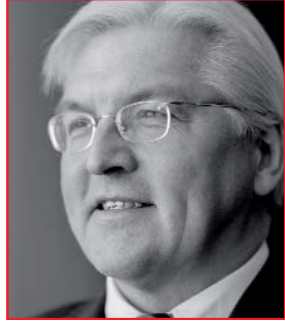
Beverungen hat ihm viel zu verdanken

Die Stadt Beverungen hat Franz Müntefering viel zu verdanken. Mit seiner Hilfe konnte damals das Krankenhaus erhalten, modernisiert sowie später zum Altenheim umgebaut werden. Obwohl im Altenplan des Kreises Höxter das nicht vorgesehen war, bewilligte er die Umbaumittel. Durch diese segensreiche



Betreuungseinrichtung brauchen unsere hilfebedürftigen Mitbürger nicht in anderen Städten ihren Lebensabend verbringen. Seinen klaren und überzeugenden Führungsstil haben die Menschen geschätzt. Altkanzler Schröder: Franz Müntefering ist „der erfolgreichste Arbeitsminister, den Deutschland je hatte“. Seit 2005 sind über eine Million Menschen weniger arbeitslos und wir haben in Deutschland erstmals über 40 Millionen Beschäftigte. Wir Beverunger Sozialdemokraten bedauern seinen Rücktritt, Wir haben Verständnis für seine Entscheidung, in dieser schwierigen Zeit all seine Kraft für seine erkrankte Frau einzusetzen. Alles Gute, Dir und deiner Frau. Danke, Franz Müntefering.

Vizekanzler Steinmeier



Frank-Walter Steinmeier, in Lippe geboren, dort zur Schule gegangen und aufgewachsen, hat sich als Außenminister auf internationaler und nationaler Ebene einen guten Ruf erarbeitet. Das Amt des Vizekanzlers ist bei ihm in guten Händen. Konsequentes Handeln ist eine seiner Fähigkeiten.

Olaf Scholz



Nachfolger im Amt von Franz Müntefering ist Arbeits- und Sozialminister Olaf Scholz. Er ist Jurist mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht. Als Innensenator von Hamburg verfügt er über Regierungserfahrung.

Darum steht die SPD für Mindestlöhne.

Mindestlöhne sind ein Gebot der Gerechtigkeit. Wer den ganzen Tag arbeitet, muss sich und seine Familie von dem erarbeiteten Lohn auch ernähren können.

Mindestlöhne sind ein Gebot der Würde der Arbeit. Harte Arbeit muss gerecht entlohnt werden.

Mindestlöhne sind ein Gebot der ökonomischen Vernunft. Lohndrückerei schwächt die Kaufkraft der Menschen und gefährdet damit die gute Konjunktur.

Mindestlöhne sind ein Gebot des fairen Wettbewerbs. Wir wollen Wettbewerb über Produktivität und Qualität der Leistung, nicht über Lohndumping. Faire Bedingungen für alle – das ist soziale Marktwirtschaft.

Wir wollen das **soziale** Deutschland.

Solidarische Mehrheit gewinnen

SPD-Vorsitzender Kurt Beck: Machen Sie mit!

Die „zweite Halbzeit“ der Großen Koalition hat begonnen. Die Bundesregierung hat ein anspruchsvolles und im Kern sozialdemokratisches Arbeitsprogramm beschlossen, das Gestaltungswillen beweist. Wir bestimmen auf wesentlichen Feldern die Richtung. Frau Merkel macht sich unsere Maxime „Aufschwung für alle“ zueigen. Nun werden wir Punkt für Punkt darauf achten, dass Worte und Taten übereinstimmen.

In dieser Bundesregierung haben wir klare Aufgaben: Wir müssen für Wirtschaftskraft und Wachstum sorgen und vor allem dafür, dass die hartarbeitende Mehrheit der Menschen in unserem Land eine Verbesserung ihrer Lebensumstände erfährt. Das eben heißt Aufschwung für alle. Für Deutschland kommt es darauf an, dass nicht kurzfristiger Gewinn, sondern langfristige Entwicklung von Produktion und Innovation Vorrang haben. Die Qualität der Arbeit muss steigen und mit ihr die Qualität der Arbeitsbedingungen. Faire Arbeitsverträge und guter Lohn gehören dazu. Wer Fachkräfte sucht, muss Fachkräfte aus-

bilden. Wer Armut bekämpfen will, muss Armutslöhne überwinden. Wer die Chancen mehren will, muss Bildung verbessern und von Anfang an gebührenfrei machen.

Nach zwei Jahren Großer Koalition ist klar: Wir zwingen die CDU auf einen sozialeren



Kurs, den sie ohne uns nie eingeschlagen hätte. Nur die SPD in Regierungsverantwortung hält sie davon ab, den Kampf gegen die Gewerkschaften, die Privatisierung sozialer Risiken oder die Steuerprivilegien für Besserverdiener erneut anzustreben. „Schwarz-gelb“ hat 2005 verloren, organisiert aber schon eine Revanche in naher Zukunft. Das so genannte „Deutschlandprogramm“ der FDP ist leider

kaum mehr als die Wiederauflage der alten, abgehobenen markt-radikalen Ideologie. Der Sog dieser Kräfte ist weiterhin stark in der Union, und Angela Merkel wird in dieses Fahrwasser zurückschwenken, sobald die Machtoption dafür vorhanden ist.

Das Ziel der SPD ist das soziale Deutschland. Auf unserem Bundesparteitag im Oktober haben wir ein neues Grundsatzzprogramm beschlossen, das den Weg der Sozialen Demokratie im Zeitalter der Globalisierung beschreibt. Wir zeigen mit unseren Leitansätzen zu „Guter Arbeit“, ökologischer Wirtschaft, vorausschauender Friedenspolitik und zu einer Kultur der Anerkennung, wie wir Deutschland erfolgreicher und gerechter machen wollen. In unserem Land gibt es eine solidarische Mehrheit, die soziale Kälte ablehnt. Diese Menschen wollen unabhängig von ihrer eigenen Lebenslage den Zusammenhalt erneuert und die Chancengleichheit garantiert sehen. Wir wollen diese solidarische Mehrheit politisch zusammenführen. Helfen Sie mit.

Soziale Demokratie im 21. Jahrhundert

Eine Partei kann immer nur so stark sein wie die Menschen, die ihre Werte teilen und ihre Ziele unterstützen.

Viele Menschen engagieren sich in Gewerkschaften, Vereinen, Ver-

bänden, Kirchen, sozialen Bewegungen und Netzwerken. Viele Menschen wollen eine bessere und gerechtere Gesellschaft. Die Mehrheit will ein solidarisches Deutschland. Diese

solidarische Mehrheit wollen wir für unsere Politik gewinnen. Wir werben um Unterstützung und ermutigen zur Mitarbeit.

Aus dem Hamburger Programm der SPD

Es könnte dort schöner sein

Visitenkarten gibt man weiter, weil man sich positive Verbindungen und auch Bindungen verspricht. Solche Bande sind auch für eine Stadt von Bedeutung, insbesondere dann, wenn der Tourismus eine ihrer wichtigsten wirtschaftlichen Ressourcen ist. Dass Gäste sich wohl fühlen, gerne wieder kommen, als Feriengast oder nur als Nachfrager im hiesigen Einzelhandel, hängt entscheidend davon ab, wie sich die Stadt repräsentiert, welche Visitenkarte sie abgibt.

Sauberkeit ist dabei ein entscheidendes Kriterium. In den Wintermonaten tummeln sich viele Mutige und



Sauberkeit ist eine Zier, doch ohne kommt man weiter hier

auf der Eisbahn. Eine segensreiche Initiative dies. Ein Großteil der „Kufenreiter“ sind Fremde. Auch

wenn ihr Ziel die Eisbahn ist, werfen sie doch einen Blick auf die nähere Umgebung. Die aber präsentiert sich oft weniger einladend. Zugestanden, dort ist Industriegelände. Trotzdem, ein einladender Anblick ist das nicht. Auch nicht für die vielen Radtouristen, die dort schon ihre Abzweigung in die Stadt nehmen.

Verantwortung für das Bild, das unsere Stadt abgibt, tragen wir alle. Vorab die Verwaltung, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger. Wir sind alle gefordert. Wiederholt haben wir die Sauberkeit im Industriegebiet angesprochen, nicht um zu ärgern sondern um zu ändern. Umweltpolitik beginnt schon in kleinen Dingen. Und diese Arbeit können wir in Beverungen alleine tun.

Arm und Reich

80.772 Euro besitzt der Durchschnittsdeutsche an Vermögen. so die Studie des Instituts für Wirtschaftsforschung: 10% der reichsten Oberschicht besitzen 65% des gesamten Volksvermögens, 70% der Bevölkerung verfügen nur über 10% des Volksvermögens und 33% der Bevölkerung, also jeder 3 Bürger, ist verschuldet und verfügt somit über keinerlei Vermögen.

Interesse

84.099 Besucher klickten unsere Internetseiten im Jahr 2007 an, eine beachtliche Zahl. In- und ausländische Gäste zeigen ein beachtliches Interesse an unserer Öffentlichkeitsarbeit. Ein Blick auf unsere Internetseiten lohnt sich also. Sie sollten es auch einmal ausprobieren. Unsere Internetanschrift lautet: www.spdbeerungen.de. Hier finden Sie immer aktuelle Informationen.

Unser Busch

Zum 100. Todestag von Wilhelm Busch (1832 - 1908):

„Mein kleinster Fehler ist der Neid. - Aufrichtigkeit, Bescheidenheit, Dienstfertigkeit und Frömmigkeit, Obschon es herrlich schöne Gaben, Die gönn ich allen, die sie haben. Nur wenn ich sehe, daß der Schlechte Das kriegt, was ich gern selber möchte; Nur wenn ich leider in der Nähe So viele böse Menschen sehe, Und wenn ich dann so oft bemerke, Wie sie durch sittenlose Werke Den lasterhaften Leib ergötzen, Das freilich tut mich tief verletzen. Sonst, wie gesagt, bin ich hienieden Gottlobunddank so recht zufriednen.“

BEDENKENSWERT

„Jeder schließt von sich auf andere und berücksichtigt nicht, dass es auch anständige Menschen gibt.“ Heinrich Zille

Impressum

Herausgeber: SPD-Stadtverband
Beverungen

Verantwortlich: Roger van
Heynsbergen, Obere Nussbreite 57
37688 Beverungen, Tel. 05273 -4867

Redaktion:
Emil Engel, Dieter Heistermann, Sabine
Künzel

E-Mail:
EmilEngel@t-online.de

Internet:
www.spdbeerungen.de

Druck: Kübler Galerie GmbH,
Industriestr. 7, 37688 Beverungen